Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 36 (1910)

Heft: 17

Artikel: Zürcher Chronik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-442937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das moderne Genie.

Ich bin ein Genie, man fieht es mir an. Und will es niemand mir glauben, fo laffe ich boch meinen Größenwahn von keinem Menschen mir rauben.

In meinem Gebirne hausen fürmahr sabllofe groke Gebanken. und ließ ich fie werden jest offenbar, die Menschheit mußte mir banten.

Und fit ich beim Bier bis anbern Tags Und hör' der Kneipbrüder Wite,

dann schießen durch mich, weiß selber nicht wie, tiefernfte Gebankenblige.

Ich brehe und forme mit meiner Hand bazwischen mir Zigaretten, und bent', es ware ein Glück für bas

wenn Alle meinen Geift hatten.

Und fange ich selber zu reden an mit etwas bierschwerer Zunge, hat jedermann große Freude baran; es lachen Allte und Junge.

Ich bin ein Genie, man hört es mir an, ich lass' mir bavon nichts rauben; in Gedanken hab' ich schon viel getan; ich bitt', mir endlich zu glauben. J. Wiß-Stäheli

Damenhutlied.

Uch, wie ist's möglich dann, daß ich was sehen fann, wenn mir ein Damenhut alles perdectt.

für ein Rinozeros ist er noch viel zu groß; doch für den Kopf der Frau paßt er genau.

Es ist nicht Eitelkeit, fondern Bescheidenheit, wenn in solch großem hut man stecken tut.

Drum mach fein bos Beficht, schimpf auf die hüte nicht, fonst heißt es gleich von dir, hast kein' Manier;

Dann geht der Teufel los, und dann wird doppelt groß der Damenhut gemacht; dann freund - gut' Nacht!

*

Zweifeln erhaben ift die Sache am Ende doch nicht. — W. G. Ihren Wünschen soll entsprochen werden. Dank für Eingesandtes, der Rest ist — Schweigen. – E. H. in Al. Sie haben gewiß Recht, Ideen kann Jeder haben. Aber was für welche? — Homo sum. Gewiß, mein Lieber, das wollen wir gerne anerkennen, aber bebenken Sie, daß wir auch nur Homo fum sind — um mit unserm Trülliker zu reden — folglich die Anforderungen an uns nicht gar zu hoch stellen. — Beatus. Ums himmelswillen, werden Sie denn noch nicht müde, für unsern Papierkorb zu schreiben? — An den Schnelldichter A. M. Sie leiden jedenfalls an "figen Ideen", weil Sie bei jeder paffenden Gelegenheit so fix dabei sind, die unpassendsten Verse darüber zu "dichten". — A. P. Sie durfen jedermann getrost einen Lügner heißen, der Ihnen sagt, daß Sie ein anständiger Mensch sind. Bafta! — Zebra. In dieser Sache würde es sich nicht um Mut oder guten Billen handeln, dieses Opus abzudrucken, sondern um eine gehörige Dosis Unverschämtheit. — H. H. Sehen Sie, die Fürsprache unseres seligen lieben Gerold hat beim heiligen Sankt Petrus doch gewirkt und haben beide auch gewiß an dem prächtigen Festzug ihre helle Freude gehabt. — Anonymes mandert in den Papierkorb.

Die modernste Hrche Noah's.

Die scharffinnige Regierung eines ebenso scharffinnigen Staates veranstaltet in den ersten Tagen des Mai a. c. auf Beranlassung eines äußerst erfinderischen Kopfes eine

Landesausstellung verbunden mit Schönheitskonkurrenz für Menschen und Tiere.

Es handelt sich darum, je das allerschönste und fortpflanzungsfähigste Paar, Männlein und Weiblein, einer jeglichen Urt und Raffe auszuwählen, um fie am 17. Mai in eine eigens hiefur bei den Oftermontag-Werken bereits in Urbeit befindliche

feuer-, diebes- und kometensichere Urche

zu setzen, damit wenn die Welt am 18. Mai trotz allen Erwart= ungen doch untergeben follte, auf ihren Trümmern für neues Ceben gesorgt ift.

B Zürcher Chronik. B

Uls Marc Henry letzte Woche im Pfauen-Theater eine Einführung in Rostands Chantecler gab, muß der Gockelhahn meines Nachbarn auch etwas davon gehört haben. Jest bildet er sich ein. Chantecler zu sein. Wenigstens hat das Luder sein heimatschutzlich anerkanntes "Kikerifil" feit jenem Abend in ein frangöfisch fein follendes "Coquerico!" verwandelt.

Bricfkasten der Redahtier Briefkasten der Redaktion.

M. R. in 3. Welch himmelschreiendes Unrecht tun Sie uns an, Verehrtester; wir haben diese hohe Bedeutung unseres Limmatathens noch nie unterschätzt und hoffen, daß wir in nächster Nummer einen Beweis bringen können, daß der A. für alle hohen und edlen Bestrebungen Herz und Sinn hat und dem geistigen Leben unserer Stadt mit höchstem Interesse folgt. Das soll uns jedoch nicht hindern, der berechtigten Satyre freien Lauf zu lassen und können nur prüde und kleinliche Naturen darin etwas Unschickliches finden. — Chaux. Besten Dank, lassen Sie sich nicht von weiteren Ginsendungen abhalten.

6. Wenden. "—was gilt Dein langes Säumen, bist lebend Du oder tot?" A. H. St. G. Besten Dank und Gruß. — E. S. in B. So über allen

Akt.=Gesellsch. "Rigi" Goldau elektr. Metallfaden=Lampenfabrik

Lampe in allen Lagen brennend Stromverbrauch ca. 1 Watt pro HK. Brenndauer 800-1000 Stunden. Man verlange Prospekt.

Gasthof und Restaurant "z. SCHIFF" Zürich I

altbekanntes, bürgerliches Haus, frisch renoviert und neu möbliert. — Sich höfl. empfehlend J. DÆSTER. J. DÆSTER.

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualitāt versendet frankogegen Nachnahme oder Marken a 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend 19 Aug. de Kennen, Zürich I.

Emil Bücheli in Chur

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. 22 Preisliste gratis u. franko.

Dr. Bindschedler, Spez.-Arzt für diskrete und Hautkrankheiten, wohnt Kreuzbühlstr. 46, beim Kreuzplatz zürich v. 30jährige Praxis. 2586g



16 .- 30. April abends 8 Uhr:

Sensationelles Programm

QUILL, der lebende Akkumulator lässt 500,000 Volt durch seinen Körper gehen. — Les Niards in ihrem neuen Melange-Akt at Home. — Fleurs Polonaise, Original polnisches Damen-Ensemble: Eine polnische Bauern-Hochzeit. — Acosta, der jugendliche Herkules-Jongleur! — Ruby Dahl, mit lebenden Marionetten. — Luigi Dell'oro, Musical-Virtuose. — Carl Sedlmeyr, Humorist mit neuen selbstverfassten Vorträgen. — Gordon Sisters, English Song and Danse. Biograph, neue interessante Bilder.

Billetvorverkauf bis 1/2 6 Uhr in den Zigarrenhandlungen Karl Jul. Schmidt, Paradeplatz und Robert Weber, Bellevueplatz.

- Kassen-Eröffnung 7 Uhr. -

sind die, die gratis Prospekt verlangen durch Zuschrift an Post-fach No. 10577 BERN.

ERFINDUNGER Levaillant, Palentanwalts &Commercial-Bureaux A.G. Friedensgasse 1 ZURICH Selnau

lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—. R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.